

Neuer Standort für Windkraft

Ingersheim Die Gemeinde findet einen Platz für einen zweiten Rotor. *Von Markus Klohr*

Beim Thema Windkraft ist Volker Godel Überzeugungstäter. Und beim Thema kommunale Planung ist der Ingersheimer Bürgermeister Fachmann. Beide Qualitäten hat Godel in den vergangenen Monaten mehr oder weniger im Stillen kombiniert. Das Ergebnis könnte sich schon relativ bald relativ weithin sehen lassen: Godel hat ein Plätzchen für ein zweites Windrad in Ingersheim gefunden.

Der Standort liegt auf einem Flurstück namens „Hoher Markstein/Saalenwald“, etwa einen Kilometer von Kleiningersheim und wenige Kilometer nordöstlich des bestehenden Windrads bei Großingersheim entfernt. Es sei sein „erklärtes Ziel, dass sich in Ingersheim ein zweites Windrad dreht“, sagt Godel. Bisher lag das Fleckchen unterhalb der Wahrnehmungsschwelle des Verbands Region Stuttgart. Denn auf dem Windatlas des Tüv Süd liegt der Standort unter der für Windräder als minimal eingestuften Windgeschwindigkeit von im Jahr durchschnittlich etwa 5,2 Metern pro Sekunde.

Dank eines systematischen Suchlaufs stieß Godel aber dennoch auf den Platz. Zunächst ließ er untersuchen, wo die gesetzlichen Mindestabstandsregeln zu Wohnbebauung eingehalten werden können – das war nämlich das Problem, das ein zweites Windrad unweit des bisherigen Standorts unmöglich machte. Schritt zwei war ein Gutachten zur Betroffenheit von Vögeln (vor allem dem Roten Milan) und Fledermäusen. Schritt drei: eine Untersuchung des Tüv Süd belegte daraufhin, dass der Wind auf einer heute üblichen Nabenhöhe von 140 Metern durchaus kräftig bläst. „Laut dem Gutachten wäre ein wirtschaftlicher Betrieb möglich“, sagt Godel.

Schritt vier war die Rückfrage bei den betroffenen Fachbehörden im Landratsamt. Wie der Landrat Rainer Haas am Montag im Technischen Ausschuss des Kreistags bekanntgegeben hat, gibt es auf den ersten Blick keine zwingenden Argumente, die grundsätzlich gegen eine Genehmigung sprechen würden. Die Kooperation hält Haas übrigens für ein gelungenes Gegenbeispiel für die Kritik des SPD-Landtagsfraktionschefs Claus Schmiedel, der den Landräten Blockadehaltung bei der Windkraft vorgeworfen hat.